

## UMWELTRICHTLINIE DER MKW BAUSTOFFGRUPPE

### Präambel

Die MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH mit ihren verbundenen Firmen Stormarnwerk Frielendorf GmbH & Co. KG, MAW Mitteldeutsche Asphaltwerke GmbH & Co. KG, AMK Asphaltmischwerk Kelsterbach GmbH & Co. KG, NBB Naumburger Bodenverwertungs- und Baustoffrecycling GmbH, KWN Kieswerk Nordhausen GmbH, Rapid MBC GmbH, MBC Mitteldeutsches Baustoff-Contor GmbH und MBC Nordthüringen GmbH produziert und liefert hochwertige Baustoffe. Gemeinsam, als MKW Baustoffgruppe, produzieren wir an 13 Rohstoffgewinnungs- und Aufbereitungsstandorten in der Mitte Deutschlands und veredeln Fels und Gestein zu Edelsplitten und Mineralgemischen. Drei Asphaltmischanlagen produzieren außerdem Asphaltmischgut in allen erforderlichen Qualitäten und Zusammensetzungen und über unsere vier Vertriebsbüros bieten wir unseren Kunden einen umfassenden Service an.

Umweltschutz bedeutet, Verantwortung für die Umwelteinflüsse bei all unseren Tätigkeiten zu übernehmen. Der Schutz der Umwelt und des Klimas ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik der MKW Baustoffgruppe. Wir verpflichten uns, wirtschaftliche Ziele immer unter Beachtung des Umweltschutzes zu erreichen. Geltende rechtliche Vorgaben werden umgesetzt und darüber hinaus setzen wir uns eigene Ziele. Die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt werden von uns erfasst, beurteilt und daraus entsprechende Maßnahmen für Verbesserungen abgeleitet. So arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Umweltleistung, indem wir die durch uns verursachten Belastungen verringern.

Die Geschäftsleitung verpflichtet sich, die Voraussetzungen zu schaffen und aufrechtzuerhalten, die die Mitarbeitenden der MKW Baustoffgruppe befähigt, die Grundsätze dieser Umweltrichtlinie in der täglichen Arbeit umzusetzen und zur fortlaufenden Verbesserung beizutragen.

### Ressourcen

Wir gehen sparsam und effizient mit natürlichen Ressourcen um. Dazu zählen Energie, Rohstoffe, Wasser und Flächen. Der schonende Umgang mit Rohstoffen hat ebenso wie die Wiederverwertung bereits genutzter Baustoffe für uns einen großen Stellenwert.

### Energie

Um den ökologischen Fußabdruck unserer Produktionsprozesse und aller erheblichen Unternehmensentscheidungen zu berücksichtigen und zu verringern, wollen wir die Energieeffizienz steigern. Regelmäßig messen und bewerten wir unsere wesentlichen Energieverbräuche, um die Einsparpotenziale in Produktion und Infrastruktur zu erkennen und zu nutzen. Im Ergebnis wird die energiebezogene Leistung fortlaufend verbessert. Auch bei der Neubeschaffung oder dem Umbau von Anlagen und Gebäuden achten wir stets auf eine hohe Energieeffizienz. Unser Stromversorger liefert

Strom mit einem hohen Anteil aus erneuerbaren Energien. Die MKW Baustoffgruppe ist nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Das Umwelt- und Energiebewusstsein unserer Mitarbeitenden wird durch Schulungen, Weiterbildungen und aktive Einbeziehung gefördert und motiviert.

→ Zertifikat DIN EN ISO 50001

### **Emissionen**

Emissionen sind Störfaktoren, wie z.B. Schadstoffe, Schallwellen oder Erschütterungen, die durch menschliche Aktivitäten in die Umwelt gelangen. Unser Ziel ist es, Emissionen und damit die negativen Folgen für die Umwelt zu verringern. Dies erreichen wir durch Prozessoptimierungen, die Anwendung von Energieeffizienzmaßnahmen, die Modernisierung unserer Anlagen und den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien. Des Weiteren setzen wir auf nachhaltige Mobilität. Ein Teil unserer Rohstoffe wird über die Schiene transportiert.

### **Abfall**

Das Abfallmanagement basiert auf dem Kreislaufwirtschaftsgesetz. Unser Ziel ist es, Abfallmengen zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Nicht vermeidbare Abfälle werden der fachgerechten Entsorgung zugeführt. Wir arbeiten grundsätzlich mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen.

### **Wasser**

Wasser ist eine zunehmend knappe Ressource. Deshalb gehen wir verantwortungsvoll mit Wasser im Hinblick auf Entnahme, Verbrauch, Einleitungen und die prozesswasserbedingten Auswirkungen um. Wir wollen zu einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung beitragen und unseren Wasserverbrauch weiter reduzieren und die Wasserqualität erhalten. Unsere Wasserverbräuche werden stetig überwacht. Moderne Produktionsanlagen ermöglichen es, die Wasserverbräuche niedrig zu halten. Optimierungsmöglichkeiten werden genutzt. In unseren Werken wird kein Trinkwasser und kein Wasser aus Gebieten mit Wasserknappheit bei der Produktion und beim Abbau der Rohstoffe verwendet.

Der Wasserbedarf wird mit Brauchwasser aus unseren Kieseen gedeckt. Unser Ziel ist es, den Wasserkreislauf weitestgehend geschlossen zu halten und Prozesswasser aus der Rohstoffgewinnung nach Aufbereitung wieder einzuleiten bzw. versickern zu lassen. Mit Ausnahme von Abwasser aus sanitären Anlagen für unsere Mitarbeitenden produzieren wir kein Abwasser.

Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig über den verantwortungsbewussten Umgang mit der Ressource Wasser geschult, dazu gehört auch der korrekte Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. So tragen wir dafür Sorge, dass keinerlei Schadstoffe in Gewässer und Grundwasser gelangen.

### **Biodiversität**

Biodiversität ist eine ausgewogene und funktionierende Umwelt und gründet auf der Vielfalt der Ökosysteme, der genetischen Vielfalt und dem Reichtum an Arten bei Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen. Mit der Gewinnung mineralischer Rohstoffe in Steinbrüchen und Tagebauen greifen

wir unweigerlich in die Umwelt und Landschaft ein und verändern diese. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und halten Auswirkungen möglichst gering.

Unsere Werke an allen Standorten unterliegen folgenden Gesetzen und Richtlinien:

- der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union,
- der Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union,
- dem Bundesnaturschutzgesetz und
- den gültigen Landesgesetzen.

Diese Gesetze und Richtlinien zum Schutz der Biodiversität verpflichten, geplante Abbauvorhaben sowie -erweiterungen auf ihre Verträglichkeit und Zulässigkeit zu prüfen. Gleichzeitig geht es darum, sowohl Ausgleichsmaßnahmen und Rekultivierungen bzw. Renaturierungen als auch Artenschutzbeiträge vorzusehen.

Wir engagieren uns über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus. In den Abbaustätten entstehen temporär strukturreiche Biotopnetzwerke aus Kleingewässern, Steilwänden, Baggerseen, Inseln und Steinhäufen. Diese immer wieder neu geschaffenen Lebensräume stellen die Grundlage für eine hohe biologische Vielfalt dar. Bereits während des aktiven Abbaubetriebes werden unsere Steinbrüche und Tagebaue fachkundig betreut, damit Rückzugsgebiete und Lebensräume für seltene und gefährdete Pflanzen und Tiere erhalten werden. Mit örtlichen Naturschutzverbänden, Behörden und interessierten Parteien arbeiten wir aktiv zusammen, um im Anschluss an die Rohstoffgewinnung durch Rekultivierung den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen oder durch Renaturierung einen Mehrwert für die heimische Flora und Fauna – und damit für die Region – zu schaffen.

Unsere Rohstoffgewinnungsstätten liegen nicht in Gebieten mit nationaler oder globaler Bedeutung für das Kulturerbe (z.B. UNESCO-Welterbe).

### **Soziales Engagement**

Nachhaltigkeit ist nicht nur fester Bestandteil unseres wirtschaftlichen Handelns, sie prägt ebenso das soziale Engagement unserer Unternehmensgruppe. Als Unternehmen und Arbeitgeber sehen wir uns in der Verantwortung für Gemeinschaft und Gesellschaft und unterstützen auf vielfältige Weise an unseren Standorten. Wir engagieren uns in Form von Spenden oder Sponsorings bei ausgewählten Projekten und arbeiten mit verschiedenen Vereinen und Organisationen, die einen ökologischen und nachhaltigen Beitrag zur Gesellschaft leisten, lokal zusammen. Diese Unterstützung kann sowohl monetär als auch in Form von Dienstleistungen erfolgen.

### **Kommunikation**

Wir sind bestrebt, durch Information, Austausch, Beratung und Zusammenarbeit die gesamtgesellschaftliche Einbettung unserer Aktivitäten transparent zu machen und dabei die Anliegen interessierter Parteien angemessen einzubinden. Voraussetzung hierfür ist nach unserer Auffassung

eine offene und vertrauensvolle Kommunikationskultur, in der Anliegen konstruktiv diskutiert, nachvollziehbar bewertet und Verbesserungsmöglichkeiten frühzeitig erkannt und angegangen werden. Personengruppen, Institutionen oder Organisationen, die von unseren geschäftlichen Aktivitäten in besonderer Weise betroffen sind, können darauf vertrauen, darüber informiert und in einen nachvollziehbaren Prozess eingebunden zu werden. Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt bereits im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens sowie in regelmäßigen Abständen bei der Genehmigung der Haupt- und Sonderbetriebspläne. Durch die Antragsunterlagen zu diesen Genehmigungsverfahren werden alle notwendigen Informationen sowie erforderliche Fachgutachten zu den Themenfeldern Abbauplanung, Rekultivierungsmaßnahmen und –fortschritt sowie technische und betriebliche Änderungen unseren anliegenden Kommunen zur Verfügung gestellt. Die Kommunikation erfolgt durch das zuständige Berg- oder Landesamt.

Darüber hinaus sind wir in Kontakt mit den Kommunen und berichten proaktiv über relevante Änderungen, Störungen oder Maßnahmen die Auswirkungen auf die Öffentlichkeit haben können. Die Betriebsgelände dienen teilweise als Übungsareal für die örtlichen Rettungsdienste.

Ansprechpartner für Kommunen, Anwohner und weitere interessierte Parteien sind unsere Bereichsleiter, die Standortverantwortlichen vor Ort und die Abteilung Planung- und Genehmigung in der Verwaltung. Über die Kontaktmöglichkeiten und Aktuelles informiert unsere Website.

Naumburg, Januar 2025




Thorsten Tonndorf  
Geschäftsführer

Henning Hofmann  
Geschäftsführer

Dr.-Ing. Pierre Schmieder  
Leiter Genehmigungen/Qualität

Jana Steingraf  
Kaufmännische Leiterin